



Katholische Pfarrgemeinde St. Laurentius
Elmpt

41372 Niederkrüchten, Laurentiusstr. 13
Pfr. W. Weihrauch – Tel. 81289 Fax 990030

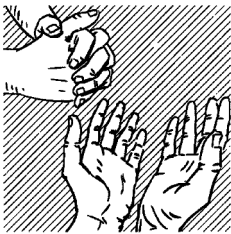
www.sankt-laurentius-elmpt.de -e-mail: St.Laurentius-Elmpt@t-online.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Mo bis Mi von 9.30 bis 12 Uhr und Do von 15.30 bis 18 Uhr



Nr. 15 vom 23. Juli bis 14. August 2022
17./18./19. Sonntag im Jahreskreis



» Jesus betete einmal an einem Ort; als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat! Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen! «

Bibelwort: **Lukas 11,1-13**

AUSGELEGT !

Neben den Worten des Vaterunsers lehrt Jesus die Jünger im heutigen Evangelium noch zwei andere Dinge in Bezug auf das Beten. Rahmenbedingungen könnte man diese beiden Punkte nennen. Für das eine erzählt Jesus ein Gleichnis und deutet es im Anschluss sofort: Wenn ihr betet, dann betet mit Vertrauen und im Vertrauen. Beten ist kein Aufsagen von Formeln, sondern Gespräch mit einem Gegenüber, mit Gott. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, doch wenn ich mir die Gebetspraxis vieler Menschen anschau, bin ich mir da nicht so sicher. Ich glau-

be, dass dies auch ein Grund ist für die Krise des Gebets: Weil es nicht mehr verstanden wird als ein vertrauensvolles Gespräch.

Die zweite „Rahmenbedingung“ spricht Jesus gar nicht an, sondern lebt sie vor. Das Gebet braucht die Einsamkeit, braucht Zeit und Stille. Immer wieder heißt es von Jesus, dass er sich an einen einsamen Ort zum Gebet zurückzog. Vertrauen kann ich mir nicht selber machen; ich kann darum bitten und versuchen es „einzuüben“ im regelmäßigen Gebet. Mir Zeit zu nehmen, mich mal „auszuklinken“ für das Gebet – das liegt in meinem Ermessen. Gott lädt uns ein, ihm im Gebet zu begegnen.

Michael Tillmann

Gottesdienstordnung vom 23.7. bis 14.8.2022

SONNTAG, 24.7. 17. Sonntag im Jahreskreis *Christoph, Luise*

Kollekte für die Pfarrgemeinde

10.00 Uhr hl. Messe, wir beten für: d. Lebenden u. Verstorbenen der Pfarre/

Donnerstag, 28.7.

16.00 Uhr **Kapelle:** hl. Messe, wir beten: für

SONNTAG, 31.7. 18. Sonntag im Jahreskreis *Ignaz*

Kollekte für die Pfarrgemeinde

10.00 Uhr hl. Messe, wir beten für: d. Lebenden u. Verstorbenen der Pfarre/

Donnerstag, 4.8. Gedenktag Hl. Johannes Maria Vianney, Pfr. von Ars

16.00 Uhr **Kapelle:** hl. Messe

SONNTAG, 7.8. 19. Sonntag im Jahreskreis *Donatus, Xystus*

Kollekte für die Pfarrgemeinde

10.00 Uhr hl. Messe, wir beten für: d. Lebenden u. Verstorbenen der Pfarre/

11.15 Uhr Tauffeier für

Mittwoch, 10.8. HOCHFEST HL. LAURENTIUS, DIAKON

9.00 Uhr hl. Messe

Donnerstag, 11.8. Gedenktag Hl. Klara v. Assisi

08.30 Uhr ökum. Einschulgottesdienst

16.00 Uhr **Kapelle:** hl. Messe

SONNTAG, 14.8. HL. LAURENTIUS, PFARRPATRON

Kollekte für die Pfarrgemeinde

10.00 Uhr **Hochamt** mit Verabschiedung des Küsterpaares Schuren

und Vorstellung einer Wortgottesdienstleiterin

wir beten für: d. Lebenden u. Verstorbenen der Pfarre

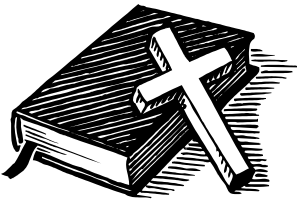
anschl. Begegnung am/im Pfarrheim

Seit dem 3.4.2022 gelten **neue Grundregeln für die Gottesdienste**; das bedeutet konkret, dass die **regulären Gottesdienste keiner Zugangsbeschränkung** mehr unterliegen, jedoch das **Tragen einer Maske in Innenräumen**, vor allem beim Singen, und die **Abstandsregel empfohlen** werden.

Wir gratulieren zum Geburtstag:



Wir nehmen Abschied von:



Norbert Achten, 62 Jahre.

Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe!

Termine - Mitteilungen:

Seit Mai hat das **Tanzcafé** wieder geöffnet; der nächste Termin ist am Sonntag 14.8. von 15 bis 17 Uhr im evang. Gemeindehaus.

Das Bistum lädt „Treue Seelen“ zum „**Tag der Ehejubiläen**“ am Samstag, 27.8. von 11.15 Uhr bis 17 Uhr nach Aachen ein. Es wird um Anmeldung bis 10.8. gebeten. Nähere Infos gibt es im Pfarrbüro.

Die **Pfarrcaritas** sucht gut erhaltene Herrensandalen Gr. 41. Bitte wenden Sie sich an Frau Klothen, Tel. 81608.

Der nächste **Pfarrbrief** umfasst die Zeit von zwei Wochen. (Nr. 16 vom 13.8. bis 28.8.!))

Vom Wert der Auszeit

Im Basketball, auch im Handball gibt es die „Auszeit“. Für eine Minute darf das laufende Spiel unterbrochen werden. Wenn eine Mannschaft zurückliegt oder unter Druck gerät, ist das „Time-out“ eine Chance, sich neu zu formieren, die eigenen Stärken zu spüren und dann kraftvoll neu ins Spiel zu gehen.

Längst ist der Begriff in die touristische Werbung gewandert: Eine „Auszeit“ verspricht, dem Alltag mit seinen Pflichten, Vorgaben und Zeitrastern zu entkommen, ein Wochenende oder eine Woche lang vielleicht in den Bergen, an der See, in der Natur. Auftanken. Durchatmen. Aus der Zeit fallen.

Auch die Bibel markiert Ruhezeiten, prägt und fordert sie sogar: Nach der Schöpfung segnete Gott „den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte.“ (Genesis 2,3). Seither ist im Judentum der Sabbat und im Christentum der Sonntag ein geheiligter Ruhetag. Während des jüdischen Passahfestes, des Wochenfestes und insbesondere des Laubhüttenfestes ist Zeit für anderes. Freude darf sein im und am Leben, und zwar für alle: „Du sollst an deinem Fest fröhlich sein, du, dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, die Leviten und die Fremden, die Waise und die Witwe, die in deinen Stadtbereichen wohnen.“ (Dtn 16,14) Und darin liegt ein Impuls: Ein wirkliches „Time-out“ ist eine Fiktion: Zeit lässt sich nicht anhalten, und keine Pause ist Stillstand. Die Zeit läuft immer. Aber wie und womit und mit wem man sie füllt, das lässt sich zuweilen entscheiden. Auch Jesus suchte oft Zeiten des Alleinseins, „um für sich zu sein und zu beten.“ (Matthäus 14,23) Solche Zeit ist gefüllt, intensiv. Und sie ist anders. Etwas ist tatsächlich „aus“ in der Ruhe. Diese Zeit ist einfach da, um sie zu haben: Geschenkte Zeit. Für uns selbst. Für die, die uns guttun. Für das, was gefällt. Für die Freiheit, etwas zu lassen oder auch zu tun: „Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht“ (Markus 2,27), betont Jesus gegenüber denen, die selbst aus der Ruhezeit eine Pflichtübung machen wollen. Nichts ist einfacher, nichts wertvoller, als Zeit einfach zu haben. Und: Zu viel des Guten kann wunderbar sein (Mae West). Machen wir es wie Gott: Probieren wir es. Aus.

Uwe Rieske